

Michał Sobczak

Uniwersytet Kazimierza Wielkiego w Bydgoszczy

KURZWÖRTER IM DEUTSCHEN RAKETEN- UND ARTILLERIEWORTSCHATZ: STRUKTURELLE UND TRANSLATORISCHE ASPEKTE

Key words: abbreviations, translation, artillery, rocket industry

0 Einleitung

Der Raketen- und Artilleriewortschatz entwickelte sich bedeutend in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, als mehrere neue technologische Entdeckungen einen enormen Fortschritt im Bereich des Militärwesens ermöglichten. Da in dieser Zeitperiode auch die Reduktion als die auffälligste strukturell-morphologische Entwicklungstendenz der Wortbildung betrachtet wird¹, [Fleischer, Helbig, Lerchner 2001, 200], werden im nachstehenden Beitrag Kurzwörter unter die Lupe genommen, die zu diesem semantischen Kreis gehören und in einem zweisprachigen (Deutsch-Russischen) Wörterbuch registriert wurden. Die Analyse der gesammelten sprachlichen Einheiten, die sowohl die Struktur der exzerpierten Kurzwörter als auch manche Fragen ihrer Übersetzung ins Russische umfasst, wird durch eine theoretische Übersicht eingeleitet, die der terminologischen Klärung der für die durchzuführende Untersuchung relevanten Begriffe und Probleme gewidmet ist.

¹ Natürlich hat die Kurzwortbildung eine längere Geschichte. Ernst Pfohl, der Verfasser des wohl ersten Kurzwortlexikons, bemerkt [1934: Vorwort V]: „Wort- und Satz Kürzungen sind ebenso alt, wie die Schrift selbst. Mit dem Mangel an Raum oder an Zeit geht die Häufigkeit der Abkürzungen Hand in Hand.“

1 Zum Begriff des Kurzwortes

Zuerst sollen einige Bemerkungen zum Begriff des Kurzwortes gemacht werden, da dieser Terminus von den Sprachwissenschaftlern uneinheitlich definiert wird, was wir schon in früheren Beiträgen erwähnt haben [vgl. z. B. Sobczak 2015, Sobczak 2016a]. An dieser Stelle wird daher eine kurze Zusammenfassung dieser Definitionen präsentiert:

- Albrecht Greule [2007, 120-121] bestimmt zwei Klassen dieser Bildungen, und zwar echte und unechte Kurzwörter, wobei er die zweiten gleichzeitig als Abkürzungen bezeichnet, die nur die graphische Form aufweisen und keinen lexikalischen Wert – im Kontrast zu den echten Kurzwörtern – besitzen;
- Anja Steinhauer [2007, 134] stellt fest, dass als ein Merkmal der Kurzwörter ihr Wortcharakter zu betrachten ist. Ihrer Ansicht nach sind Kurzwörter artikelfähig, werden flektiert und ausgesprochen; den Abkürzungen fehlen alle diese Eigenschaften,
- Wolfgang Fleischer und Irmhild Barz [2012, 280] vertreten den Standpunkt, dass Kurzwörter ein eigenes Flexionsparadigma, eine normierte Aussprache und Schreibweise, eine lexikalische Bedeutung sowie Benennungsfunktion haben, was konstatieren lässt, dass sie den Wortstatus besitzen. Fleischer stellt bereits im Jahre 1971, in der zweiten Auflage seiner Monographie zur Wortbildung, folgende These auf: „Die Abkürzungen sind lediglich eine Besonderheit der Schreibweise. Ihnen entspricht keine besondere Form der gesprochenen Sprache; sie sind nicht Gegenstand der Wortbildungslehre [Fleischer 1971, 210]“,
- Hadumod Bußmann [2012, 387] behauptet, dass Kurzwörter als eine durch Kürzung gebildete Variante eines aus mehreren Konstituenten bestehenden Wortes zu definieren sind und in Kopf- bzw. Schwanzwörter gegliedert werden; unter dem Begriff Abkürzung versteht die Forscherin solche sprachlichen Einheiten, die aus den Anfangsbuchstaben oder –silben der Ausgangswörter geformt werden [Bußmann 2012, 44],
- Elke Donalies [2002, 142] kommt zum Schluss, dass Kurzwörter immer Varianten zu existierenden Langformen sind, die parallel im Wortschatz vorkommen, was sie von allen anderen Wortbildungsprodukten differenziert. Die Linguistin weist darauf hin [2002, 153], dass Kurzwörter vor allem von den Abkürzungen (z.B. *Prof.*), Kunstwörtern (z.B. *Onko*) und Konfixen (z.B. *bio-*) abgegrenzt werden sollen,
- Ludwig Eichinger [2000, 172] erwägt den Status der normalerweise als eine graphische Abkürzung zu betrachtenden Bildung *MfG*: „MfG statt Mit freundlichen Grüßen: ist das eigentlich schon ein Kurzwort? Es spricht einiges dafür: schon die Orthographie, ohne Abkürzungspunkte, aber auch die funktionale Einbettung in eine fachlich verkürzte Kommunikation – etwa als Bezeichnung zur Verwendung der Standardgrußformel in diktierten Briefen.“

- Dieser Kontext sichert die Verständlichkeit. Formal gehört die Bildung zur durchaus häufigen Gruppe der Initialwörter mit Buchstabennamensaus-sprache. Bei echten Abkürzungen würde ja die Langform gesprochen“,
- Gunther Schunk [2002, 159-162] weist darauf hin, dass die Tendenz zur Verkürzung von Wörtern zum Prinzip sprachlicher Ökonomie gehört und eine sprachliche Reaktion auf die große Zahl der mehrgliedrigen Komposita ist. Schunk unterscheidet zwischen Kurzwörtern, zu denen Kopfwörter, Schwanzwörter und Klammerformen zählen, und Abkürzungswörtern (auch Buchstabenwörter genannt), die Initialabkürzungen (z.B. *ICE* = *Inter-citizexpress*), Initialwörter² (z.B. *SUF* = *Sprachatlas von Unterfranken*), Initialsilben (z.B. *U-Bahn* = *Untergrundbahn*) und Silbenwörter (z.B. *Gestapo* = *Geheime Staatspolizei*) umfassen. Der Forscher bemerkt, dass als Sonderfall der Ausdruckskürzung die Kontamination betrachtet werden soll. Im Laufe dieses Prozesses werden zwei Ausdrücke in Teilen zu einem neuen Ausdruck kombiniert und dadurch zu einem neuen Wort fusioniert (z.B. *gruselig* + *Musical* = *Grusical*),
 - Theodor Lewandowski [1990, 18-19; 619] fixiert in seinem *Linguistischen Wörterbuch Termini Abkürzung* (anders *Kurzwortbildung*) und *Kurzwort*. Unter dem Begriff *Abkürzung* versteht der Autor lexikalische Einheiten, die sowohl graphisch als auch phonisch realisiert werden. Dazu gehören: Initialbildungen (z.B. *Abi* = *Abitur*), multisegmentale Bildungen mit Erhalt des Lautwerts der Segmente (z.B. *Schuko* = *Schutzkontakt*), multisegmentale Bildungen mit Realisierung des initialen Buchstabenamens (z.B. *LKW* = *Lastkraftwagen*), partielle Kurzbildungen (z.B. *E-Werk* = *Elektrizitätswerk*). Kurzwörter werden in dem angegebenen Wörterbuch als solche Einheiten definiert, die ein Wort darstellen, das um Laute oder Silben reduziert wird (z.B. *Kripo* = *Kriminalpolizei*). Es lässt sich feststellen, dass der Unterschied zwischen Kurzwörtern und Abkürzungen nicht deutlich ist,
 - Johannes Volmert [2000, 113] verwendet – außer Kopf- und Schwanzwörtern, die für unisegmentale Kürzungsprodukte stehen – Begriffe *Silben-* und *Buchstabenwörter*. Zu den Buchstabenwörtern gehören Kürzungen mit Buchstaben- (z.B. *SPD*) und Silbenaussprache (z.B. *NASA*). Der Forscher weist darauf hin, dass Silbenwörter teilweise auch nur Silbenteile enthalten können (z.B. *Azubi*),
 - Jörg Meibauer [2000, 19] schreibt: „Wortartige Gebilde, die auf Wortbildungsprozesse zurückgehen, aber keineswegs Derivate oder Komposita sind, sind die Abkürzungen (*ABM* = *Arbeitsbeschaffungsmaßnahme*), Kürzungen (*Prof* = *Professor*) und Akronyme (*DIN* = *Deutsche Industrienorm*).“ Abkürzungen unterscheiden sich von Akronymen darin, dass die ersten wie eine Folge

² Der Unterschied zwischen Initialabkürzungen und Initialwörtern besteht darin, dass die zweiten als ein Wort zu sprechen sind, da sie aus artikulatorisch und phonologisch möglichen, aussprechbaren Silbenkombinationen bestehen [Schunk 2002, 161].

von Lauten ausgesprochen werden, die den Buchstabennamen entsprechen, während bei Akronymen ein neues phonetisches Wort entsteht. Für die Kürzung ist es typisch, dass das Wortmaterial am Anfang oder am Ende der Ausgangswörter getilgt wird [Meibauer 2000, 33],

- Im „Sachwörterbuch zur Sprachwissenschaft“, das von Dietrich Homberger zusammengestellt wurde, wird Kurzwort dreifach definiert: „Abkürzung oder Kunstwort, aus den Anfangsbuchstaben oder Teilen mehrerer Wörter gebildet (*KSG = Konstituentenstrukturgrammatik*); aus dem Anfangs- oder Schlussteil einer Zusammensetzung gebildetes Wort (z.B. *Trockner = Wäschetrockner*); Kunstwort: (z.B. *Smog = engl.: smoke + fog*)“ [2003, 293].

Die oben angeführten Auffassungen weisen darauf hin, dass bislang keine eindeutige Bestimmung des Begriffs *Kurzwort* von deutschen Sprachwissenschaftlern erarbeitet wurde und die jeweiligen Ansätze manchmal auf diversen Prinzipien basieren³. Das Gleiche betrifft die Klassifizierung der Kurzwörter, was von W. Fleischer und I. Barz [2012, 278] u.a. in Anlehnung an die Beiträge von A. Steinhauer folgendermaßen resümiert wird: „Die bestehenden Kurzworttypologien weichen aufgrund der Vielfalt an Kürzungsmöglichkeiten sowie der unterschiedlichen Kriterien (nach Art, Anzahl, Hierarchie) voneinander ab und weisen fast ausnahmslos Defizite auf“. Unseres Erachtens schlagen W. Fleischer und I. Barz [2012, 277-279] eine angemessene Klassifizierung der Kurzwörter vor, indem sie diese folgenden Gruppen zuordnen:

- Unisegmentale Kurzwörter, die aus einem einzigen Segment des Ausgangswortes bestehen⁴,
- Multisegmentale Kurzwörter, die aus mehreren Segmenten der Langform bestehen und in Buchstaben⁵-, Silben⁶- und Mischkurzwörter⁷ eingeteilt werden,
- Partielle Kurzwörter⁸, für die es typisch ist, dass ein oder mehrere Segmente der Vollform gekürzt werden und ein Teil unverändert bleibt⁹.

Am Rande soll erwähnt werden, dass solche terminologischen Probleme nicht nur in der deutschsprachigen Literatur zu treffen sind, sondern auch in manchen russischsprachigen Arbeiten auftreten. In einer bekannten Monographie von Stanisław Szadyko wird der Terminus *аббревиатура* als Synonym des Begriffs *сокращение* verwendet und umfasst alle lexikalischen

³ Auf dieses Problem geht auch Zofia Berdychowska [1996, 34] ein, die polnische und deutsche grammatikalische Terminologie unter die Lupe nahm. Die Linguistin verglich Termini, die von Czochrański, Helbig/Buscha, Latour und Duden verwendet werden und kam zum Schluss, dass der polnische Terminus *skrót* sowohl als *Kurzwort* (Helbig/Buscha) als auch *Abkürzung* (Duden) übersetzt wird. Das Äquivalent des Begriffs *skrótowiec* bildet in beiden Quellen der Terminus *Kurzwort*.

⁴ Z.B. *Akku, Cello*.

⁵ Z.B. *ARD*.

⁶ Z.B. *Kribo*.

⁷ Z.B. *Azubi*.

⁸ Z.B. *Pauschbetrag*.

⁹ Eine genauere Erklärung aller strukturellen Modelle wurde in Sobczak 2016a, 190 präsentiert.

Wert besitzenden Kürzungsformen¹⁰, was an mehreren Stellen zum Ausdruck gebracht wird¹¹, wobei für graphische Kürzungen der Terminus *графическое сокращение* gilt [Szadyko 2000, 51]. Irina Tabakova [2009, 18-28] erörtert diese Frage auch in Bezug auf die polnische Sprache und kommt zum Fazit, dass die Opposition der Termini *skrót* vs. *skrótowiec* manchmal auch unscharf ist.

2 Zur Übersetzung von Kurzwörtern

Kurzwörter, die – wie bereits präsentiert wurde – verschiedene Struktur aufweisen und different interpretiert werden, bilden einen problematischen Bereich für Übersetzung und zweisprachige Lexikographie. Als wir die Translationsmodelle der ersten deutschen Kurzwörter untersuchten¹², ergab es sich, dass der Verfasser eines *Russisch-Deutschen Wörterbuches*¹³, das in der Zwischenkriegszeit herausgegeben wurde, derartige Stichwörter auf unterschiedliche Art und Weise behandelt. Aus diesem Grund sollen an dieser Stelle manche Bemerkungen gemacht werden, die die Äquivalenz der Kurzwörter anbelangen.

Sergej Wlachow und Sider Florin [1980, 314-319] stellen fest, dass die folgenden Möglichkeiten der Übersetzung unterschieden werden können:

- Translation mithilfe eines zielsprachigen Kurzwortes, das entweder in der Zielsprache schon existiert oder von dem Übersetzer gebildet wird,
- Übersetzung der Vollform eines Kurzwortes,
- Transliteration oder Transkription,
- Transfer eines Kurzwortes in die Zielsprache.

Die Anwendung der jeweiligen Lösungen hängt mit verschiedenen Faktoren zusammen, die der Übersetzer berücksichtigen muss. Die Translation der Ausgangsform wird z.B. in solchen Situationen durchgeführt, wenn es keine Äquivalente der Kurzwörter in der Zielsprache gibt und sie wegen der kulturellen, gesellschaftlichen, institutionellen u. ä. Unterschiede nicht gebildet werden können. Transliteration oder Transkription treten auf, wenn es sich um die international bekannten Kurzwörter, vor allem Substantive, handelt. Die Übernahme, so Wlachow und Florin, betrifft meistens Kurzwörter lateinischer Herkunft.

Lev Neliubin [2003, 144] schlägt sieben Strategien der Übersetzung vor, und zwar: Translation der Ausgangsform, auf deren Basis zusätzlich ein Kurzwort in der Zielsprache gebildet wird, Translation der Vollform, ohne dass

¹⁰ Solche Bildungen werden von Szadyko [2000, 51] als *лексические аббревиатуры* bezeichnet.

¹¹ Vgl. z.B.: „Таким образом, большинство сокращений (...) – это буквенные инициальные аббревиатуры (...)“ [Szadyko 2000, 97].

¹² Vgl. Sobczak 2013; 2015.

¹³ Es handelt sich um ein Wörterbuch von Aleksej Fedorovich Nessler, das im Jahre 1934 in Moskau veröffentlicht wurde.

ein Kurzwort gebildet wird, Transliteration, Übernahme eines Kurzwortes, Transkription; Transkription, die auf Lauten und Buchstaben basiert (russ. звуко-буквенное транскрибирование) und Übersetzung mit Transkription.

Einige Anmerkungen zur Übersetzung von Kurzwörtern wurden auch u.a. von Andrzej Bogusławski [1988, 31], Łukasz Grabowski und Tamara Milutina [in Chlebda 2007, 145-146], sowie sind in manchen Beiträgen zu finden, die die translatorischen Probleme einiger Ebenen der Lexik betreffen [z.B. Schmelz 1997; Барбашева, Авраменко 2011]. Da die von diesen Autoren formulierten Thesen von den oben präsentierten Konzeptionen nicht bedeutend abweichen und sie meistens berücksichtigen, wird hier nicht näher darauf eingegangen.

3 *Deutsch-Russisches Raketen- und Artilleriewörterbuch*

Das Material, das anschließend analysiert wird, wurde dem *Deutsch-Russischen Raketen- und Artilleriewörterbuch* entnommen, das von Aleksandr Petrovich Artemov zusammengestellt wurde. Das Wörterbuch wurde im Jahre 1982 durch den Moskauer Militärverlag des Ministeriums für Verteidigung der UdSSR herausgegeben. Wie der Verfasser im Vorwort informiert, registriert das Wörterbuch ca. 35 000 Stichwörter und außerdem ca. 1500 Kurzwörter, die mehrere Bereiche des Artillerie- und Raketenwesens umfassen: „(словарь) охватывает современную терминологию по следующим основным разделам: боевое применение и тактика ракетных войск и артиллерии; стрельба наземной и зенитной, реактивной и морской артиллерии; материальная часть ракет и пусковых установок, орудий, минометов и гранатометов; боеприпасы артиллерии; аэродинамика и баллистика; ракетные двигатели; ракетные топлива; пороха и взрывчатые вещества; системы управления ракет; артиллерийские приборы; радиолокация и т.п. [Предисловие]”¹⁴. Es lässt sich demzufolge feststellen, dass das Wörterbuch die neusten Entdeckungen im Militärwesen widerspiegelt und an Fachleute adressiert ist. Wichtig ist auch hervorzuheben, dass A. Artemov auf verschiedenen deutschsprachigen Quellen basierte, u.a. auf Dokumenten, Gesetzen, Erlässen, Lehrwerken, Zeitschriften und anderen Wörterbüchern, was die Aktualität und Vielfalt des Werkes sicherte.

¹⁴ „Das Wörterbuch enthält gegenwärtige Terminologie, die mit folgenden Bereichen zusammenhängt: militärischer Einsatz und Taktik der Armee und Artillerie; Schießen der Boden-, Fliegerabwehr-, Raketen- und Marineartillerie; Anlagen der Raketen, Abschussrampen, Geschütze, Granatwerfer und Bazookas; Munition der Artillerie; Aerodynamik und Ballistik; Raketenmotoren; Raketentreibstoffe; Schießpulver und explosive Sprengstoffe; Systeme der Raketensteuerung; Artilleriegeräte; Funkmessgeräte u. ä.“ (übersetzt von M.S.).

4 Analyse

Da die Zahl der Stichwörter, die im Wörterbuch fixiert wurden, Rahmen eines einzelnen Artikels überschreitet, bezieht sich die vorliegende Untersuchung des sprachlichen Materials auf das Exzerpt aus dem A-Buchstabenbereich des Anhanges unter dem Titel *Сокращения*, wo 128 Stichwörter registriert sind. 23 davon sollen zweifelsohne als graphische Abkürzungen interpretiert werden (u.a.: *al.A.* = *alter Art* = *старого образца*; *adb.* = *adiabatisch* = *адиабатический*; *Anl.z.Gebr.* = *Anleitung zum Gebrauch* = *наставление по применению, руководство службы*; *ArtBeob.St.* = *Artilleriebeobachtungsstelle* = *артиллерийский НП*; *ArtSch.Pl* = *Artillerieschießplatz* = *артиллерийский полигон, стрельбище*). Das Vorhandensein der graphischen Abkürzungen im Anhang, der als Kurzwörter betitelt ist, bestätigt die früher formulierte These, dass diese Begriffsopposition nicht eindeutig interpretiert wird.

4.1 Strukturelle Analyse

Die Grundlage für die strukturelle Analyse bildet die Typologie von W. Fleischer und I. Barz, die wir im theoretischen Teil des Beitrags skizzierten.

Als unisegmental gekürzte Kurzwörter lassen sich sieben Einheiten klassifizieren. Fünf davon werden auf die gleiche Initiale gekürzt, und zwar auf den Anfangsbuchstaben *A*: *A* = *Abfrage* = *запрос*; *A* = *Abteilung* = *дивизион, отряд, отделение, отдел (штаба)*; *A* = *Alkohol* = *спирт*; *A* = *Artillerie* = *артиллерия*; *A* = *Azimut* = *азимут*, *A*. Das Wort *Azimut* wird auch im untersuchten Anhang zu den Anfangsbuchstaben *AZ* gekürzt. Das siebente Beispiel bildet das Kurzwort *Art*, das für *Artillerie* steht.

In unserem Exzerpt gibt es mehrere multisegmental gekürzte Kurzwörter. Zu dieser Gruppe gehören insgesamt 98 Stichwörter, die in die folgenden Klassen untergegliedert werden:

A. Buchstabenkurzwörter – die umfangreichste Gruppe, die 74 Belege umfasst, z.B.:

AA = *Armeearbeitung* = *дивизион армейской артиллерии, дивизион армейского подчинения*; *AA* = *Aufklärungsabteilung* = *разведывательный дивизион, дивизион АИР*; *AAG* = *Artillerie-Aufklärungsabteilung* = *разведывательный артиллерийский дивизион*; *ARLS* = *automatisches Raketenleitungssystem* = *автоматическая система управления ракетами, АСУР*; *AZS* = *Aufklärungs- und Zielzuweisungsstation* = *станция разведки и целеуказания, СРЦ*.

B. Mischkurzwörter - 22 Beispiele, u.a.:

AAklG = *Artillerieaufklärungsgruppe* = *артиллерийская разведывательная группа, АРГ*; *ABSt* = *Artilleriebeobachtungstelle* = *артиллерийский НП*; *AIAkl* = *Artillerie-Instrumentalaufklärung* = *артиллерийская инструментальная*

разведка, АИР; ArtFlAbt = Artillerie-Fliegerabteilung = подразделение корректировочно-разведывательной авиации; AVKo = Artillerieverbindungskommando = отделение связи с пехотой.

C. Silbenkurzwörter – 2 Stichwörter:

Arak = Atomrakete = атомная ракета, ракета с ядерной боевой частью; Arfü = Artillerieführer = артиллерийский начальник (командир).

Im Exzerpt gibt es keine partiell gekürzten Kurzwörter.

Die strukturelle Analyse der gesammelten Einheiten lässt sich mit dem folgenden Diagramm 1 zusammenfassen.

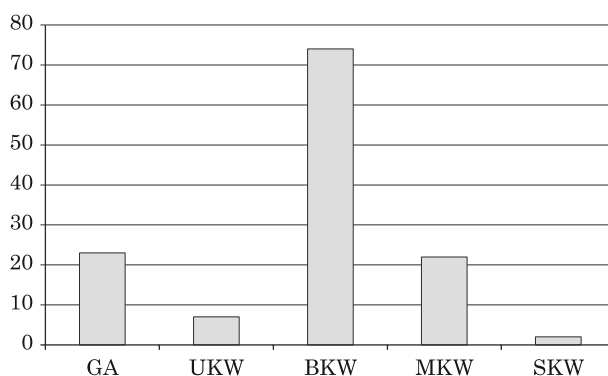


Diagramm 1. Strukturelle Analyse der Kurzwörter (GA – graphische Abkürzungen; UKW – unisegmental gekürzte Kurzwörter; BKW – Buchstabenkurzwörter; MKW – Mischkurzwörter; SKW – Silbenkurzwörter)

4.2 Translatorische Analyse

Die durchgeführte Untersuchung der exzerpierten Stichwörter lässt folgende Modelle ihrer lexikographischen Bearbeitung und Übersetzung ins Russische bestimmen:

- I. [deutsches Kurzwort + deutsche Vollform] → [russische Vollform]
- II. [deutsches Kurzwort + deutsche Vollform] → [mehrere russische Vollformen]
- III. [deutsches Kurzwort + deutsche Vollform] → [Teil der russischen Vollform + russisches Kurzwort]
- IV. [deutsches Kurzwort + deutsche Vollform] → [russische Vollform + auf Basis russischer Vollform gebildetes russisches Kurzwort]

Es ist festzustellen, dass alle differenzierten Modelle in der Ausgangssprache gleich gestaltet werden und jeweils ein deutsches Kurzwort und

seine Langform enthalten. In der Zielsprache werden vier Möglichkeiten realisiert, und zwar:

- Äquivalenz mithilfe der ins Russische übersetzten Vollform (I. – 57 Beispiele¹⁵),
- Translation, in der mehrere russische Äquivalente vorkommen, die als Übersetzungen der deutschen Vollform zu betrachten sind (II. – 8 Beispiele),
- Übersetzung, die aus einem Teil der ins Russische übertragenen Langform und einem dazu hinzugefügten russischen Kurzwort besteht (III. – 7 Beispiele),
- Verwendung der russischen Langform mit einem auf ihrer Basis gebildeten Kurzwort (IV. – 35 Beispiele).

Unten werden einige Beispiele der auf die oben beschriebene Art und Weise bearbeiteten Stichwörter aufgelistet:

I. *AAUG* = *Armee-Artillerieuntergruppe* = *армейская артиллерийская подгруппа*; *AFI* = *Artillerieträgerflotille* = *флотилия (дивизион) плавучих батарей*; *AVK* = *Artillerieversuchungskommando* = *комиссия по артиллерийским испытаниям*; *AWa* = *Artilleriewaffenamt* = *управление артиллерийского вооружения*; *AZP* = *Artillerie- und Zielzuweisungsposten* = *пост обнаружения и целеуказания*.

II. *A* = *Abteilung* = *дивизион, отряд, отделение, отдел (штаба)*; *AA* = *Armeedivision* = *дивизион артиллерийской артиллерии, дивизион артиллерийского подчинения*; *AF* = *Artillerieführprahm* = *артиллерийская самоходная баржа, артиллерийское десантное судно*; *AK* = *Abzugsknopf* = *спусковая кнопка, пусковая кнопка*; *A.M.* = *Auswanderungsmesser* = *прибор для определения упреждения, счислитель упреждений*.

III. *A.B.Fla.* = *Ausbildungsvorschrift für die Flugabwehr* = *наставление по ПВО*; *ABSt* = *Artilleriebeobachtungsstelle* = *артиллерийский НП*; *AIAkLA* = *Artillerie-Instrumentalaufklärungsabteilung* = *дивизион АИР*; *AKB* = *Artilleriekonstruktionsbüro* = *артиллерийское КБ*; *A.M.Tr.* = *Artillerie-Meßtrupp* = *отделение АИР*;

IV. *AFAG* = *Armee-Flakartilleriegruppe* = *армейская зенитная артиллерийская группа, АЗАГ*; *AIAkl* = *Artillerie-Instrumentalaufklärung* = *артиллерийская инструментальная разведка, АИР*; *ALS* = *(selbstfahrende) Aufklärungs- und Leitstation* = *самоходная установка разведки и наведения, СУРН*; *ARLS* = *automatisches Raketenleitsystem* = *автоматическая система управления ракетами, АСУР*; *AST* = *automatisiertes System der Gruppenführung* = *автоматизированная система управления войсками, АСУВ*.

Das nachstehende Diagramm 2 illustriert statistisch die Forschungsergebnisse.

¹⁵ 23 exzerpierte graphische Abkürzungen wurden in die Analyse nicht einbezogen.

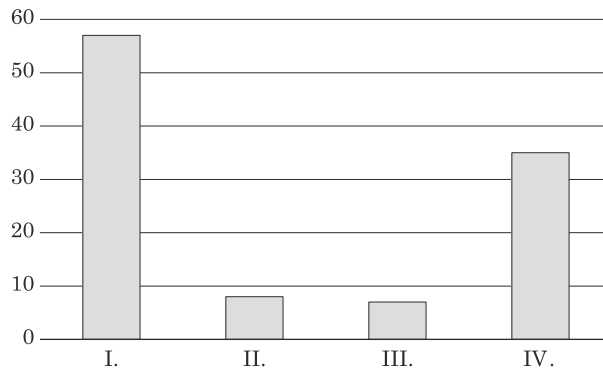


Diagramm 2. Modelle der Äquivalenz der Kurzwörter

5 Schlussfolgerungen

Wir sind uns dessen bewusst, dass die durchgeführte Untersuchung fragmentarisch ist, da sie sich nur auf den A-Buchstabenbereich des analysierten Wörterbuches bezieht. Trotzdem lassen sich anhand der präsentierten Forschung gewisse allgemeine Schlussfolgerungen ziehen:

- Die im Fachwörterbuch für Artillerie- und Raketenwesen registrierten Kurzwörter weisen unterschiedliche Struktur auf, wobei die Buchstabenkurzwörter die größte Gruppe bilden, was nicht wundert, da solche Einheiten am einfachsten zu formen und am produktivsten sind,
- Der Fakt, dass im analysierten Anhang graphische Abkürzungen fixiert sind, überzeugt davon, dass die Begriffe *Abkürzung* und *Kurzwort* verschieden interpretiert werden und ihre Abgrenzung nicht eindeutig ist; dies hängt auch damit zusammen, dass es in den exzerpierten Kurzwörtern keine Regelmäßigkeiten in der Schreibung gibt – manche von ihnen werden mit und andere ohne Punkt geschrieben, obwohl sie zur gleichen strukturellen Gruppe zählen¹⁶,
- Im Material sind keine partiellen Kurzwörter zu finden, was lediglich als rein statistische Schlussfolgerung betrachtet werden soll; eventuelle weitere Forschungen sollen ihre Häufigkeit bestimmen,
- Die Analyse beweist, dass der Verfasser des Wörterbuches mehrere im theoretischen Überblick dargestellte Prinzipien der Translation der Kurzwörter beachtet, indem er vier Modelle der Äquivalenz verwendet; manche Zweifel können nur das dritte Modell betreffen, in dem ein Teil der deutschen Ausgangsform mithilfe des Fragmentes der russischen Langform und ein weiterer Teil mit einem Kurzwort übersetzt wird; da die russischen Kurzwörter

¹⁶ Vgl. z.B. *AG* = *Artilleriegruppe* und *A.G.* = *Aufklärungsgruppe*.

im Anhang nicht entziffert werden, kann dem Leser die Interpretation der Äquivalente einige Probleme bereiten,

- Die Analyse bestätigt die von uns formulierte These¹⁷, dass die Untersuchung von Kurzwörtern im Fachbereich der Militärlexik eine perspektivreiche Richtung für sprachwissenschaftliche Forschung bildet, da die vorhandenen Quellen (Wörterbücher, Broschüren, Zeitschriften u.ä.) das Belegmaterial hierfür bieten, welches den Untersuchungsgegenstand u.a. der (zweisprachigen) Lexikographie, Wortbildung, Soziolinguistik und Lexikologie wesentlich bereichern kann.

Quelle

Artemov Aleksandr Petrovich [Артёмов Александр Петрович] (Hrsg.). 1982. *Deutsch-Russisches Raketen- und Artilleriewörterbuch*. Moskau: Militärverlag des Ministeriums für Verteidigung der UdSSR Träger des Orden des Roten Arbeitsbanners.

Bibliographie

- Barbaševa Svetlana, Avramenko Anton. 2011. *Osobennosti perevoda abbreviatur v angloâzyčnom medicinskom tekste (na materiale terminologii kardiologii)*. „Izvestiâ Smarskogo naučnogo centra Rossijskoj akademii nauk“ № 2 (4): 911-916 [Барбашева Светлана, Авраменко Антон. 2011. *Особенности перевода аббревиатур в англоязычном медицинском тексте (на материале терминологии кардиологии)*. „Известия Смарского научного центра Российской академии наук“ № 2 (4): 911-916].
- Berdychowska Zofia. 1996. *Polsko-niemiecka terminologia gramatyczna*. Kraków: Universitas.
- Bogusławski Andrzej. 1988. *Dwujęzyczny słownik ogólny. Projekt instrukcji z komentarzami*. In: *Studia z polskiej leksykografii współczesnej*. Hrsg. Saloni Z. Wrocław: Zakład Narodowy im. Ossolińskich: 19-65.
- Bußmann Hadumod (Hrsg.). 2002. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
- Chlebda Wojciech (Hrsg.). 2007. *Podręczny idiomatykon rosyjsko-polski*. Z. 2. Opole: Wydawnictwo Uniwersytetu Opolskiego.
- Donalies Elke. 2002. *Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Eichinger Ludwig. 2000. *Deutsche Wortbildung. Eine Einführung*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Fleischer Wolfgang. 1971. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut.
- Fleischer Wolfgang, Barz Irmhild. 2012. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin-Boston: Walter de Gruyter.

¹⁷ Vgl. z.B. Sobczak 2016a; 2016b; 2016c.

- Fleischer Wolfgang, Helbig Gerhard, Lerchner Gotthard (Hrsg.). 2001. *Kleine Enzyklopädie. Deutsche Sprache*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Greule Albrecht. 2007. *Kurzwörter in historischer Sicht*. In: *Sprachliche Kürze. Konzeptuelle, strukturelle und pragmatische Aspekte*. Hrsg. Bär J., Roelcke T., Steinhauer A. Berlin-New York: Walter de Gruyter: 118-130.
- Homberger Dietrich. 2003. *Sachwörterbuch zur Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Reclam.
- Lewandowski Theodor. 1990. *Linguistisches Wörterbuch*. Bd. 1-2. Heidelberg-Wiesbaden: Quelle & Meyer.
- Meisbauer Jörg. 2002. *Lexikon und Morphologie*. In: *Einführung in die germanistische Linguistik*. Hrsg. Meisbauer J., Demske U., Geilfuß-Wolfgang J., Pafel J., Ramers K.H., Rothweiler M., Steinbach M. Stuttgart-Weimar: Verlag J.B. Metzler: 15-69.
- Nelubin Lev D'vovič. 2003. *Tolkovuj perevodovedčeskij slovar'*. Moskva: Flinta [Нелюбин Лев Д'вович. 2003. *Толковый переводоведческий словарь*. Москва: Флинта].
- Nessler Aleksej Fedorovič (red.). 1933. *Russko-nemeckij slovar'*. Moskva: Sovetskaâ ènciklopediâ [Несслер Алексей Федорович (ред.). 1933. *Русско-немецкий словарь*. Москва: Советская энциклопедия].
- Pfohl Ernst. 1934. *Kurzwort-Lexikon KWL*. Stuttgart: Muth'sche Verlagsbuchhandlung.
- Schmelz Michael. 1997. *Übersetzungen von polnischen Familien- und Städtenamen*. „Studia Niemcoznawcze“ XIV: 259-264.
- Schunk Gunther. 2002. *Studienbuch zur Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft. Vom Laut zum Wort*. Würzburg: Königshausen & Neumann.
- Sobczak Michał. 2013. *Wybrane problemy przekładu skrótowców (na podstawie rosyjsko-niemieckiego słownika A.F. Nesslera)*. In: *Dialog kultur: języki wschodniosłowiańskie w kontakcie z polszczyzną i innymi językami europejskimi*. Hrsg. Mędelska J., Titarenko E. Bydgoszcz: Wydawnictwo Uniwersytetu Kazimierza Wielkiego: 211-223.
- Sobczak Michał. 2015. *Rosyjskie skrótowce porewolucyjne w dwujęzycznym opisie leksykograficznym (rosyjsko-polskim i rosyjsko-niemieckim)*. In: *Linguistica Bidgostiana: Series Nova*. Hrsg. Dyszak A. Warszawa: BEL Studio: 153-179.
- Sobczak Michał. 2016a. *Einige Anmerkungen zur Struktur der Kurzwörter im deutschen flugtechnischen Wortschatz des Zweiten Weltkrieges*. „Heteroglossia. Studia Kulturoroznawczo-Filologiczne“ 6: 185-194.
- Sobczak Michał. 2016b. *Język lotników niemieckich lotników wojskowych okresu międzywojennego i początków II wojny światowej (na podstawie broszury z 1941 roku)*. „Prace Językoznawcze“ Vol. 18, nr 2: 159-173.
- Sobczak Michał. 2016c. *Uwagi wstępne o niemieckiej leksyce wojskowej okresu międzywojennego (na podstawie Słownika niemiecko-rosyjskiego Aleksieja Fiedorowicza Nesslera)*. In: *Kontakty językowe w komunikowaniu*. Hrsg. Steciąg M., Adamczyk M., Biszczanik M. Zielona Góra: Oficyna Wydawnicza Uniwersytetu Zielonogórskiego: 127-136.
- Steinhauer Anja. 2007. *Kürze im deutschen Wortschatz*. In: *Sprachliche Kürze. Konzeptuelle, strukturelle und pragmatische Aspekte*. Hrsg. Bär J., Roelcke T., Steinhauer A. Berlin-New York: Walter de Gruyter: 131-158.
- Szadyko Stanisław. 2000. *Abbreviaciâ v russkom âzyke (v sopostavlenii s pol'skim). Abbreuiacja w russkom âzyke (v sopostavlenii s pol'skim)*. Warszawa: Oficyna Wydawnicza Szkoły Głównej Handlowej [Szadyko Stanisław. 2000. *Аббревиация в русском языке (в сопоставлении с польским)*. Warszawa: Oficyna Wydawnicza Szkoły Głównej Handlowej].
- Tabakova Irina. 2009. *Osnovnye tipy abbreviatur v sovremennom pol'skom âzyke (k specifikie modelej proizvedâsihsintaksičeskij struktur)*. Tartu: Kirjastus [Табакова Ирина. 2009. *Основные типы аббревиатур в современном польском языке (к специфике моделей произведящих синтаксической структур)*. Tartu: Kirjastus].

- Vlahov Sergej, Florinsider. 1980. *Непереводимое в переводе*. Moskva: Meždunarodnye otnošeníâ [Влахов Сергей, Флорин Сидер. 1980. *Непереводимое в переводе*. Moskva: Международные отношения].
- Volmert Johannes (Hrsg.). 2000. *Grundkurs Sprachwissenschaft*. München: Wilhelm Fink Verlag.

Summary

GERMAN ABBREVIATIONS USED IN THE FIELD OF ARTILLERY AND ROCKET INDUSTRY – A STRUCTURAL AND TRANSLATIONAL PERSPECTIVE

This article is devoted to the analysis of the structure of German abbreviations used in the field of artillery and rocket industry and their Russian equivalents registered in a specialized translation dictionary published in 1982. The analytical part of the paper is preceded by a theoretical background, in which selected problems and inconsistencies within the definition of acronyms and abbreviations are touched upon. Then, lexicographical problems of the lexical units in question are pointed out. The article concludes with possible translation solutions of the analyzed abbreviations and acronyms.

Kontakt z Autorem:
sobe@wp.pl